

## JAHRESBERICHT

Nr. 128

Über die Tätigkeit des Instituts in Athen  
im Jahre 1910/11.

\*\*\*\*\*

### I. Personalien.

1) Wie im Vorjahr hat Herr Dörpfeld nur ganz kurze Zeit in Athen zugebracht, nämlich einige Tage im April und Mai, ein paar Tage zu Anfang September und drei Wochen im November und Dezember. Im Uebrigen hat er die Ausgrabungen von Tiryns (11.4-28.5) zusammen mit Herrn Kurt Müller geleitet und im Herbst (September -November) die von Pergamon. Herrn Karo blieb weiter die wissenschaftliche und geschäftliche Verwaltung des Instituts übertragen. Er hat sich dabei, wie im Vorjahr, der wissenschaftlichen Unterstützung von Herrn Kurt Müller zu erfreuen gehabt, der nicht nur bei den laufenden Geschäften als Assistent in hingebenster Weise tätig war, sondern sich vor allem mit Herrn Karo in die Vorträge und Führungen, in und ausserhalb Athens, geteilt und Herrn Dörpfeld die ständige Leitung der Ausgrabungen von Tiryns abgenommen hat. Auf allen diesen Gebieten hat er Vorzügliches geleistet; dass trotz der Abwesenheit von Herrn Dörpfeld die Tätigkeit des Instituts einen geregelten und befriedigenden Gang genommen hat, ist zum grossen Teil Herrn Müllers Pflichttreue und wissenschaftlicher Tüchtigkeit zu danken, zum andern Teil der unermüdlichen Arbeitsfreude und der bewährten Sachkenntnis von Herrn Struck, der die gesamte technische und finanzielle Seite der Verwaltung besorgt hat. Er hat in diesem Jahre freiwillig auf den ihm angebotenen Urlaub ganz verzichtet und während der Abwesenheit beider Sekretäre, von Juni bis November, das Institut vortrefflich geleitet, trotz Krankheit und Sorge in seiner Familie.

2) Unter den Bediensteten des Instituts hat L. Rohrer Schreiberarbeiten verrichtet; da er nunmehr schon ein Menschenalter dem Institut treu gedient hat und 70 Jahre alt ist, bitten wir die Zentral-Direktion, ihm beim Auswärtigen Amt eine Gnadenpension zu erwirken, für die auch unser Gesandter, Freiherr von Wangenheim, einzutreten bereit ist. -- Als Hausmeisterin hat sich weiter Frau Krynis gut bewährt; sie ist bei der durch den Neubau sehr gesteigerten Arbeit durch eine ständige Putzfrau entlastet worden, die wegen der vielen Mieter unerlässlich ist.

3) Von den vierjährigen Reichsstipendiaten haben sich alle den ganzen Frühling und einen Teil des Sommers hindurch in Athen aufgehalten und haben an den Reisen teilgenommen; ihnen schlossen sich preussische und bayrische Stipendiaten, sowie frei reisende Fachgenossen, besonders Herr Dr. E. Schmidt aus München an. Von den heurigen Stipendiaten haben die Herren Fimmen und Ippel den Winter ganz oder teilweise hier verlebt, ebenso ein paar preuß-

sische und bayrische Stipendiaten, sowie Dr. Koch und Dr. Nachod. Herr Rodenwaldt hat den Winter zur Bearbeitung der neugefundenen Bruchstücke von Wandgemälden aus Tiryns verwendet, Fräulein Dr. Bieber einen grossen Teil des Katalogs unserer photographischen Platten hergestellt. Diese letzte, sehr umfangreiche Arbeit wird im nächsten Jahre im Manuskript vorliegen; dann erst können wir Vorschläge über die Drucklegung unterbreiten.

Die freundschaftlichen Beziehungen zu unseren griechischen und ausländischen Kollegen, vor allem zum österreichischen Institut, gedeihen ungetrübt weiter und sind durch die politische Situation auch in keiner Weise irgendwie bedroht. Ein sehr erfreulicher Beweis dafür war die überaus entgegenkommende Art, mit der die Griechische Archäologische Gesellschaft und die Regierung Professor Brückners Arbeiten am Dipylon gefördert haben. Wir haben unsererseits durch kostenlose Herstellung der nötigen Photographien das Interesse des Institutes an diesem wichtigen Unternehmen der griechischen und deutschen Archäologie werktätig bekundet.

Ein weiteres Zeichen dieses einträchtigen Zusammenarbeitens mit den griechischen Fachgenossen bot die Expedition der kgl. Preussischen Messbild-Amtstalt, die unter Leitung des Herrn Baurat von Lüpke von April bis Juli 1910 gegen 600 Aufnahmen von griechischen Monumenten angefertigt hat. Die Kosten der Expedition sind je zur Hälfte von Deutschland und Griechenland getragen worden. Wir haben das Unternehmen nach Kräften gefördert. Endlich dürfen wir in diesem Zusammenhange der delphischen Expedition der Herren Bulle und Pomtow gedenken, über die wir Ihnen ausführlich berichtet haben (am 5. und 8. Oktober 1910, aus Florenz). Nur dem gegenseitigen freundschaftlichen Vertrauen zwischen unserem Institut und der Ecole Francaise ist es zu danken, dass diese Angelegenheit nicht zu Zerwürfnissen oder peinlichen Debatten in der Presse geführt hat. Ganz besonders loyal und freundlich hat sich dabei Herr Holleaux benommen.

### II. Sitzungen.

Auch in diesem Jahre haben wir uns, teils weil kein Bedürfniss zu zahlreichen Sitzungen vorhanden schien, teils aus Sparsamkeitsgründen, auf drei beschränkt, während drei andere im Österreichischen Institut stattfanden.

In der Winckelmanns-Sitzung haben die Herren Dörpfeld und Karo, am 1. Februar und 8. März die Herren Karo, Kurt Müller, Rodenwaldt, Stais, Struck gesprochen. Der Besuch war wesentlich reger, als im vorigen Jahre. Programme der Sitzungen sind Ihnen regelmässig zugegangen. In der Sitzung des Österreichischen Instituts vom 15. März hat Herr von Premerstein in warmen Worten des wenige Tage vorher verschiedenen Professors Puchstein gedacht.

### III. Vorträge.

Herr Dörpfeld hat während seines dreiwöchentlichen Aufenthaltes, im November und Dezember, einige Vorträge im Dionysos-Theater und auf der Akropolis gehalten. Herr Karo von Anfang Dezember bis Ende März wöchentlich zweimal

homykenische, mykenische und archaische Altertümer im Nationalmuseum erklärt, Herr Kurt Müller wöchentlich einmal die Bauwerke und architektonischen Skulpturen auf der Akropolis. Daran schlossen sich, unter der Leitung der beiden letzteren Herren, gemeinsame Ausflüge innerhalb Attikas und nach Böotien und Euböa. Außerdem durften die deutschen Gelehrten an den Vorträgen von Herrn Dr. Walter über Reliefs teilnehmen.

#### IV. Reisen.

Die Frühjahrssreisen nach Delphi und Olympia haben im vorigen Jahre schon im März stattgefunden (vgl. unsern vorjährigen Bericht), während sie heuer erst Anfang April angetreten werden. Deshalb fehlen sie in diesem Bericht, obwohl sie keineswegs ausfallen sollen. Vom 8.-30. Juni haben wir eine Reise nach Kreta unternommen, bei der zunächst Herr Karo vor einem etwas grösseren Kreise von Fachgenossen in Knosos und im Museum von Candia führte, dann Herr Müller mit den Stipendiaten allein Phaistos, H. Triada, Gortyn und Gournia besuchte. -- Herr Dörpfeld hat vom 15. Oktober ab die Ruinen von Pergamon erklärt.

#### V. Publikationen.

(Liste der Freixemplare! Verfugg v. 29.4.1911)

Im Rechnungsjahre 1910/11 ist Band XXXV (1910) der Athenischen Mitteilungen erschienen. Heft 1/2 (Bogen 1 - 12 mit Tafel I - VII) wurde am 9. April geschlossen, Heft 3/4 (Bogen 13 - 22, mit Tafel VIII - XIV), am 12. August, Heft 4 (Bogen 23 - 34, mit Tafel XV - XXIX) erst am 16. Januar 1911, da die pergamischen Berichte, welche dieses Heft füllen, ihm einen den Durchschnitt fast um das Doppelte übersteigende Stärke geben. Dafür ist schon vorher, am 4. Januar 1911, das erste Heft von Band XXXVI (1911) (Bogen 1 - 7, mit Tafel IV) geschlossen worden, und Heft 2 (Bogen 8 - 14, mit Tafel II - VIII) wird Anfang April zur Ausgabe gelangen. Wir wahren also unsern Vorsprung von einem Vierteljahr. Über die finanzielle Notlage auf diesem Titel, die nur in diesem Jahre vorliegt, verweisen wir auf unsern Bericht vom 4. März, S. 18 F 118. Das Generalregister zu Band I - XXX ist leider noch nicht ganz fertig; die Unzulänglichkeit der Vorarbeiten macht immer wieder Nachprüfungen nötig. Indessen hoffen wir sicher, den stattlichen Band im Herbst auszugeben, wenn er auch leider recht ungleich und unvollkommen sein wird. Im Laufe dieses Jahres hoffen wir auch das Register von Band XXXI - XXXV ausgeben zu können, das Herr Karo, und für die epigraphischen Register Herr Lattermann vorbereiten. Von den 1000 Mk, die Sie uns für das Register zur Verfügung stellten, sind etwa 600 Mk für Druck und Papier verwendet worden. Der Rest musste bei der allgemeinen Notlage auf Titel IV, Veröffentlichungen und Sammlungen, zur Deckung der erhöhten Erfordernisse dienen. Für die Fertigstellung des Registers bedürfen wir noch eines Betrages von 500 Mk, den wir Sie bitten, uns als Zuschuss zum Etat gütigst bewilligen zu wollen.

Ich will nicht untorlassen, mit besonderem Danke der grossen Sorgfalt zu gedenken, mit der Herr Struck in meiner Abwesenheit den Druck der Zeitschrift überwacht hat.

Von der Tiryns-Publikation hatten wir gehofft, Ihnen das erste Heft vorlegen zu können. Die Tafeln dazu sind fertig und der Druck im Gange, aber der Abschluss kann kaum vor dem Sommer erfolgen. Dieses erste Heft wird die nachmykenischen Funde von Tiryns umfassen, welche die Herren Frickehaus, Walter Müller und Oelmann bearbeitet haben, das zweite Heft soll die bemalten Fussböden und die Wandmalereien des Palastes bringen, erstere von Hackl, letztere von Rodenwaldt bearbeitet. Der beiliegende Spezialbericht belehrt über die hohe Bedeutung dieser Funde. Die Publikation kann im Laufe dieses Jahres erscheinen, wenn wir nur die für die kostspieligen Tafeln nötigen Mittel aufbringen können. In Anbetracht der ganz ungewöhnlichen Bedeutung dieser Funde aus unseren Ausgrabungen, bitten wir die ZD. ergebenst, sie möchte uns aus den jüngst für besondere Publikationen gespendeten Mitteln 5000 Mk bewilligen, die wir aus dem Ertrage des Heftes zum grössten Teile zurückzuerstatten hoffen. Die hohen Kosten werden bedingt durch die Notwendigkeit, von den wichtigsten Wandgemälden Farbentafeln nach Aquarell-Gillierons herstellen zu lassen. Es werden mindestens 12 solche Tafeln nötig sein, dazu noch etwa zehn Lichtdrucktafeln und zahlreiche Textabbildungen, so dass die oben erwähnten Summe sicher nicht zu hoch angesetzt ist. Wenn Sie den Zuschuss nicht bewilligen, müsste wohl die Publikation ganz unterbleiben.

#### VII. Bibliothek.

N.B. Cf. Verfügung 29.4.1911 (Keine Zuwachsliste mehr!)

Wiederum können wir mit besonderem Danke des hingebenden Eifers gedenken, mit welchem Herr Struck unsere Bibliothek leitet; den besten Beweis dafür bietet die steigende Frequenz der Besucher, welche die aller anderen Institutsbibliotheken weit übertrifft. Dank einer Reihe von Schenkungen und Tauschen, haben wir trotz der Enge unseres Etats notdürftig auf dem Laufenden bleiben können, wenn es auch nach wie vor unmöglich ist, einige empfindliche ältere Lücken zu füllen. Ganze Gebiete, die immer enger mit der klassischen Archäologie sich berühren, wie die orientalische und byzantinische Altertumskunde und die Papyrusforschung, sind in unserer Bibliothek garnicht oder kaum vertreten. Da wir indessen auf mehreren anderen Titeln Unterstützung noch nötiger brauchen, beschränken wir uns dieses Mal auf die Bitte, Sie möchten uns den auch sonst von Jahr zu Jahr bewilligten Zuschuss von 500 Mk. auch in diesem Jahre gewähren.

Eine Uebersicht des Zuwachses der Bibliothek liegt bei.

#### VIII. Sammlungen.

Ausser einigen Zeichnungen haben wir einen ganz ungewöhnlich bedeutenden Zuwachs unserer photographischen Negative zu verzeichnen, unter denen vor allem grosse Schenkungen der Herren Brückner, Hiller von Gaertringen und

Kurt Müller hervorragen. So dankbar wir für diese höchst willkommenen, wertvollen Gaben sind, haben wir doch im Bericht vom 4. März (P. 118) darauf hinweisen müssen, dass die daraus entstandenen Kosten unser bereits überlastetes Budget noch mehr belastet haben, und daran die Bitte um Gewährung eines Zuschusses geknüpft, den Sie gütigst geährt haben. Dass Fr. Dr. Bieber den Katalog unserer Negative schon weit gefördert hat, ist bereits oben erwähnt worden.

#### IX. Unternehmungen.

Das bedeutendste Unternehmen des letzten Jahres war die weitere Erforschung von Pergamon, die zu unserer grossen Freude Herr Conze mit Herrn Dörpfeld zusammen leitete. Die Ausgrabung des Demeter-Bezirks ist fortgesetzt, aber noch nicht beendet worden: die südliche Stoa ist jetzt ganz, die nördliche zur Hälfte freigelegt, ebenso im Westen eine Säulenhalle an Stelle des Zuschauerraums vor der Nordstoa. Ferner ist die Ausgrabung der grossen Thermen des oberen Gymnasiums vollendet, während im Theater nur kleine Nachgrabungen stattfanden und der Jizma-Tepel leider aufgegeben werden musste. Die wichtigste Entdeckung aber war die des Meter-Heiligtums auf dem Gündag: der Tempel, der Altar und Teile der Stoen sind freigelegt worden, die Weiheinschrift am Architrav des Tempels nennt als Stifter Philetairos, den Begründer der Dynastie der Attaliden. Vgl. vorläufig Dörpfeld, AM. XXXV 1910, 524. In einer Frühjahrscampagne (11. April - 23. Mai) sind die Ausgrabungen von Tiryns in bescheidenem Maasse fortgesetzt worden. Ausser den Herren Döpfeld und Kurt Müller, dem die ständige Leitung oblag, beteiligten sich daran die Herren Lippold, Rodenwaldt und Schmidt, während bei einer kleinen Nachgrabung im Spätherbst (25. Nov.-20. Dez.) nur Kurt Müller und Rodenwaldt beschäftigt waren. Ueber die Resultate unserer Arbeiten haben wir Ihnen am 16. Mai (P. 98) und 21. Dezember (S. 116) berichtet. Die Arbeiten beschränkten sich auf die Oberburg, deren Geschichte durch Tiefgrabungen weiter erforscht wurde. Unter dem jüngeren Palaste stiessen wir dabei auf mehrere (bis zu sechs) ältere Bauschichten. Die grossen Burgmauer ist zweimal erweitert worden. Wir haben auch den westlichen Aufgang zur Oberburg ganz freigelegt und gereinigt. Dabei kamen Massen von Vasenscherben zu Tage, die chronologisch wertvoll sind, vor allem aber der reiche Schatz von Freskenresten, über die der beiliegende Vorbericht von G. Rodenwaldt orientiert. Es wäre sehr wünschenswert, in Tiryns weiter zu graben, doch stehen uns hierfür keine Mittel zur Verfügung. Wir haben ja schon mehrfach betont, dass unser Titel VI (Unternehmungen) durchaus unzulänglich ist. Die Reisekosten der Sekretare und der anderen Angestellten des Institutes, die Renumerationen der Architekten und des Photographen erschlingen alljährlich fast den ganzen magren Etat von 4480 Mk. Auf keinem Titel macht sich das Fallen des Drachmenkurses so bitter bemerkbar wie auf diesem, da ja hier alle Zahlungen in Drachmen geleistet werden müssen. So ist uns tatsächlich jede Unternehmung

auf griechischem Boden aus eigenen Mitteln versagt; denn seit Jahren sind die Kosten der Ausgrabungen (in Tiryns, Kakovatos, Olympia) nur durch Geschenke S.M. des Kaisers und des Herrn Goekoop ermöglicht worden. Dass dieser Zustand ein ganz unhaltbarer ist, dass unser Institut dadurch in seiner führenden Stellung unter den fremden Schulen Athens ernstlich bedroht ist; dass endlich mit den Ausgrabungen eines der wichtigsten Lehrmittel für unsere Stipendiaten wegfielen, das alles leuchtet sofort ein. Abhilfe kann aber nur durch eine namhafte, ständige Erhöhung unseres Etats geschaffen werden, genau so wie es nach unserem Bericht vom 18. Februar (N. 117) bei der Verwaltung des Instituts der Fall ist. Wenn wir auf dem letzteren Titel mit einer Erhöhung um 2500 Mk. auskommen können, müssen wir für Unternehmungen zum mindesten eine solche von 6-7000 Mk. erbitten, um künftig, von privaten Geschenken unabhängig, wenigstens eine kleine Grabung alljährlich ausführen zu können. Wir richten daher an die Z.D. die ergebenste und dringende Bitte, sie möchte mit allem Nachdruck beim Auswärtigen Amt eine Erhöhung unseres Etats um 10.000 Mk. beantragen. Wir hoffen umso mehr, dass dieser Antrag durchdringen wird, weil I.K.H. die Frau Kronprinzessin von Griechenland sich gütigst erboten hat, im April in Korfu das Interesse S.M. des Kaisers auf die Notlage unseres Institutes zu lenken und seine Unterstützung für unseren Antrag zu gewinnen.

Der II. Sekretär: